

**Niederschrift zur fünften öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates
Allna in der Legislaturperiode 2021 bis 2026**

Datum: 12.04.2022

Beginn: 19:35 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Anwesenheitsliste

Ortsbeirat: Rita Rohrbach, Mark Schmidt, Frank Dörr

Verwaltung: -

Gemeindevertretung: Herr Ahrens

Gäste: Helga Plitt, Christa Leimbach, Lana Creutziger, Hans Dörr, Cordula Dörr, Rainer Ortmüller, Winfried Laucht, Gerhard Kubens, Gerhard Unkel, Benjamin Plitt, Herr Weller

- Tagesordnung:
1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.03.2022
 3. Bauleitplanung der Gemeinde Weimar (Lahn), Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für eine PV-FFA in der Gemarkung Allna. Hier: **Stellungnahme des Ortsbeirates**
 4. Frühjahrsputz in der Gemarkung Allna
 5. Verschiedenes

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

OV Rita Rohrbach eröffnete die Sitzung um 19:35 Uhr und begrüßte alle Anwesenden, darunter auch Herrn Weller und Herrn Ahrens.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.03.2022

Die Niederschrift vom 01.03.2022 wurde genehmigt und zur Kenntnisnahme ausgegeben.

3. Bauleitplanung der Gemeinde Weimar (Lahn), Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für eine PV-FFA in der Gemarkung Allna. Hier: **Stellungnahme des Ortsbeirates**

OV Rita Rohrbach stellte den Punkt kurz vor und wies auf die kommende Bauausschusssitzung am 26.04.2022 hin. Bei dieser BA-Sitzung wird auch ein Vertreter von ABO-Wind anwesend und für Fragen verfügbar sein. Nach dem Hinweis auf eine bestehende Interessenkollision übergab sie die Leitung der Sitzung an Ihren Stellvertreter Mark Schmidt und verließ den Raum. Dieser verlas die folgende Stellungnahme des OBR:

*Aufgrund der aktuell vorliegenden Informationen zu der geplanten PV-Freiflächenanlage stimmt der OBR Allna der Umsetzung des Projektes **nicht** zu.*

Zum einen wird von Voraussetzungen ausgegangen die seit einigen Jahren nicht mehr zutreffen, zum anderen stellen sich dem OBR noch Fragen, welche aus den vorliegenden Informationen nicht hinreichend beantwortet werden. Ferner sind wir der Meinung, dass die Beweggründe zum Bau einer solchen Anlage, gerade bezüglich des Selbstversorgungsgrades mit Grundnahrungsmitteln, neu geprüft werden sollten.

Nachfolgende Fragen stellen sich uns:

Auch wenn sich die Regelung für Vorbehaltsgebiete PV-FFA bundesweit auf Flächen <50 Bodenpunkte konzentriert, finden wir eine Orientierung am Gemarkungsdurchschnitt treffender. Bei den vorliegenden

Planungsflächen kommt man über den Gemarkungsdurchschnitt, somit sind die Flächen in unseren Augen nicht für die Bebauung einer PV-FFA geeignet.

Die Planung der Anlage geht von Beginn an von falschen Tatsachen aus. Primär sollen die PV-FFA in landwirtschaftlich benachteiligten Gebieten erbaut werden um den Landwirten eine Kompensation zu den unterdurchschnittlichen Erträgen zu gewähren. Nur leider ist die Gemarkung Allna seit ca. 2019 nicht mehr als benachteiligtes Gebiet bewertet.

In der Planung wird von Beweidung oder extensiver Begrünung gesprochen. Wie läuft es in der Praxis? Wird sich aktiv und dauerhaft nach Partnern zur Beweidung der Flächen gekümmert oder eher dem „Wildwuchs“ Vorrang gewährt? Dieser Wildwuchs sollte zum einen auch in Bezug auf die Nachbarflächen beachtet werden, zum anderen bei der Wiederherstellung der Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung.

Gibt es einen Ausgleich für die Jagdgenossenschaft Allna für die geringer werdende Jagdfläche?

Gibt es weitere Planungen für ähnliche Projekte innerhalb der Gemarkung Allna bzw. kann ausgeschlossen werden, dass zukünftig weitere Anlagen innerhalb der Gemarkung Allna realisiert werden?

Wie ist die Wegenutzung der Wirtschaftswege geregelt bzw. werden die benötigten Zufahrten vom Projektbetreiber instandgesetzt?

Abschließend sollte auch bei einem solchen Projekt auf die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen eingegangen werden. Es stellt sich insbesondere die Frage einer zukünftigen Nahrungsmittelversorgung bei zunehmendem Flächenverlust in der Landwirtschaft durch Siedlungs- und Gewerbeflächen und einer geplanten Zwangstilllegung von mind. 4%. PV-Anlagen können auch in weiterem Umfang auf geeignete Dachflächen installiert werden. Hier werden zur Pufferung von Spitzen und Netzentlastung schon heute in aller Regel Speicher mit eingebaut, welche bei der PV-FFA nicht vorgesehen sind. Der meiste Strom wird im Sommer bei dem geringsten Strombedarf produziert, hier wären Windkraftanlagen sicher der bessere Weg. Zum einen durch den deutlich geringeren Flächenverbrauch bei gleichzeitig höherer Energiegewinnung, zum anderen durch eine konstantere Energieerzeugung welche vor allem dann stattfindet wenn

auch der Bedarf höher ist. Themen wie Artenschutz und Vogelschlag gehören bei neueren Windkraftanlagen, welche ohne Rad auskommen, zukünftig auch der Vergangenheit an. Auch hier sollte die weitere Steigerung der Wirkungsgrade bedacht werden.

Im Anschluss ergab sich eine kurze Diskussion bei welcher Herr Weller auf zwei weitere, in der Planung befindliche, PV-FFA in Roth und Oberweimar hinwies und das bessere Konzept (durch Bürgerbeteiligung) von ABO-Wind in Allna hervor hob. Allerdings auch bei diesem Punkt auf Einschränkungen aufmerksam machte.

Herr Ahrens führte noch kurz aus, dass die Entscheidungsfindung ausschließlich beim Gemeindeparlament liegt und auch nur dort mehrheitlich über den Bau entschieden wird. Allerdings wies auch er darauf hin, möglichst erst Dächer und Parkplätze zur Energiegewinnung zu nutzen und erst später über den Bau solcher Anlagen auf Agrarflächen nachzudenken.

Winfried Laucht gab zu bedenken wie es nach einem Verkauf der Anlage für die Verpächter weiter gehen könnte. Auch er machte deutlich, dass die Bodenpunkte innerhalb der Gemarkung einen höheren Stellenwert bei der Gesamtbetrachtung einnehmen sollten.

4. Frühjahrsputz in der Gemarkung Allna

Zum vierten Tagesordnungspunkt übernahm Frau Rohrbach wieder die Leitung der Sitzung.

Als mögliche Wege einer Müllsammelaktion wurde lediglich die Straße Falterweg in Richtung Friebertshausen genannt. Eine Sammelaktion entlang der Kreisstraße wurde als wenig sinnvoll erachtet, da dort Hessen Mobil in regelmäßigen Abständen Müll sammeln würde. Eine Sammelaktion wurde auf 2023 verschoben um sich ggf. mit der Jugendfeuerwehr abzustimmen.

Rainer Ortmüller machte bei diesem Punkt auf den Gehölzstreifen im Feld oberhalb der Straße Kreuzgraben aufmerksam. Hier hat die Gemeinde zu Beginn des Jahres einiges an Astwerk zurückgeschnitten und nun kann man dort erhebliche Mengen Müll, Folien und altes Zaunmaterial finden. Ein weiteres Vorgehen dort soll mit der Gemeindeverwaltung abgeklärt werden.

5. Verschiedenes

Hier wies Rainer Ortmüller auf den Graben vor dem Steg über die Allna hin, welcher eine Nutzung nicht unbedingt erleichtert. Frau Rohrbach teilte daraufhin mit, dass das Problem bereits seit Sommer 2021 Herrn Siebert beim kommunalen Bauamt bekannt sei, aber sie nochmals nachfassen werde.

Zum Abschluss kam noch der Hinweis über eine sehr locker sitzende Treppenstufe auf dem Friedhof in Allna. Dies soll vom Bauhof geprüft und behoben werden.

Damit wurde die Sitzung um 20:40 Uhr von Rita Rohrbach geschlossen.

Ortsvorsteherin

Schriftführer